

## **Im internationalen Jahr der Biodiversität wird der Bad Haller Kurpark zur „eisernen“ Arche Noah**

**Der widerstandsfähigste „Streichelzoo“ der Welt sperrt in Bad Hall auf: Für die internationale Ausstellung „Fauna in Metall“ schmiedeten 78 Künstler aus Europa vom Aussterben bedrohte Tierarten aus Eisen, Edelstahl und Kupfer.**

Vom 24. April bis zum Nationalfeiertag am 26. Oktober kann man in Bad Hall eine künstlerische Safari unternehmen. Der Kurpark wird zum Lebensraum für 100 Tiere aus Eisen und Kupfer. 78 Schmiede aus Holland, Italien, Deutschland, Tschechien und Österreich schufen Skulpturen, um auf seltene Tierarten aufmerksam zu machen, die auf der „roten Liste“ der bedrohten Spezies stehen. Auch in den heimischen Ateliers und den Werkstätten von Schulen blitzten die Schweißgeräte. Der Steyrer Metallkünstler Mario Werndl hat etwa einen Alpenbockkäfer geschmiedet, der neben dem Luchs ein besonderes Schutzgut des Nationalpark Kalkalpen ist.

Der Nationalpark Kalkalpen ist an der heurigen Ausstellung im Kurpark maßgeblich beteiligt. Über die Fachzeitung für Schmiede „Hephaistos“ wurde die Ausschreibungsrichtlinie, sich künstlerisch mit bedrohten Tierarten in Europa zu befassen, international verbreitet. Die Themenwahl treffe sich gut, weil die UNO das Jahr 2010 als das „Jahr der Artenvielfalt“ ausgeschrieben hat, sagt Franz Sieghartsleitner vom Nationalpark: „Es geht darum den Artenschutz weltweit voranzubringen und den Verlust an biologischer Vielfalt zu verringern.“

Der Versicherungswert der Arbeiten beträgt 230.000 Euro. „Wir haben wieder eine für unsere Region maßgeschneiderte Ausstellung“, rechnen Hans Peter Holnsteiner vom Bad Haller Veranstaltungsbüro und Wilhelm Bernauer, der Fachbeirat im Ring der Europäischen Schmiede, mit 40.000 Besuchern.